

Protokoll der StuKo-Sitzung vom 22. Mai 2017 [bestätigt am 09.10.2017]

Ort: StuKo-Sitzungssaal, Marienstraße 18 in 99423 Weimar
Sitzungsleitung: [Tobias Kühn]
Protokoll: [Simone Braun]
Kurzprotokoll: [Janna Bülow]

TOP 0 Formalia: Beschlussfähigkeit, Tagesordnung

Tobias Kühn, zuständig für die Redeleitung, eröffnet nach Ablauf des akademischen Viertels die Sitzung und begrüßt die StuKo-Mitglieder und Gäste.

TOP 0.1 Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit ist mit 15 von 16 anwesenden Stimmberechtigten sowie der Anwesenheit aller Fakultäten gegeben.

TOP 0.2 Tagesordnung

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur vorliegenden TO werden nicht gemacht. Die Gäste Torsten Zern und Frederik Sukop zu TOP 3 werden vorgezogen.

TOP 1 Protokoll

TOP 1.1

Die Bestätigung des Protokolls vom 08.05.2017 wird auf die nächste StuKo-Sitzung vertagt.

Bestätigung des Protokolls bei der kommenden StuKo-Sitzung.

TOP 2 Informationen und Beschlüsse des Vorstandes

TOP 2.1 Informationen

Rechenschaftsbericht StuKo

Der Rechenschaftsbericht des StuKo der vergangenen Legislatur liegt noch nicht vor, der TOP wird daher auf die nächste StuKo-Sitzung verschoben.

Besprechung des TOPs bei der kommenden StuKo-Sitzung.

TOP 2.2 Beschlüsse

Zwischenzeitlich wurden keine Beschlüsse getroffen.

TOP 3 Berichte der Delegierten/Beauftragten/Referenten

TOP 3.1 [Torsten Zern], Referent für Hochschulpolitik zum ThürHG und VMT-Ticket

Alle Studierendenräte haben der Preiserhöhung des VMT-Tickets zugestimmt, diese wird ab dem WS 2017/18 in Kraft treten. Am 29.05.2017 tagt hierzu der Verwaltungsrat des Studierendenwerks. Torsten verfasst, wie von Fr. Linsel erbeten, eine Stellungnahme zum ThürHG bis zum 31.05.2017.

29.05.2017: Tagung des Verwaltungsrats des Studierendenwerks

31.05.2017: Stellungnahme zum ThürHG v. Torsten Zern

[Torsten Zern] verabschiedet sich.

TOP 3.2 [Frederik Sukop], Referat Infrastruktur Haus zur (Neu-)Organisation des StuKo-Büros (Aufräumaktion)

Frederik stellt kurz das Referat Infrastruktur Haus vor. Er ist Ansprechpartner für alle Belange rund um die M18, kommuniziert mit den Liegenschaften, organisiert Renovierungen, etc..

Mail von Frederik Sukop an alle Fachschaften und Initiativen mit der Aufforderung, bis zum 31.05.2017 die jeweiligen Bereiche aufzuräumen.

Vor ein paar Monaten wurde bereits eine Neuorganisation des StuKo-Büros angeregt. Freddy wird noch einmal per Mail alle Fachschaften und Initiativen dazu auffordern, ihre Regale und Bereiche aufzuräumen. Was bis zum 31.05.2017 nicht weggeräumt ist, wird entsorgt.

Der StuKo möchte sich nach außen hin, z.B. im Rahmen von Besuchen von Dekanaten und auch beim Präsidentenantrittsbesuch am 27.06.2017, strukturiert und als ernst zu nehmender Partner präsentieren.

Anmerkung von Udo Nauber: Die Geschäftsführung sollte die Befugnis erhalten, bei Bedarf Studierende zum Aufräumen anzuhalten.

Das Café S140 bittet darum, benutztes Geschirr zurück zu bringen und nicht irgendwo abzustellen.

[Maximilian Vogler] betritt den Raum.

TOP 3.3 [Sophie Mehner und Frederik Sukop] Ergebnisse des Hochschulballs

Sophie von der HfM, Mitorganisatorin des HSB fasst mit Freddy die Ergebnisse des HSB kurz zusammen:

Es konnten Fremdfördermittel von fast 8.000,-€ generiert werden, u.a. von der Kreativförderung der Stadt Weimar, dem Köstritzer Spiegelzelt, dem Studierendenwerk Thüringen, dem StuRa der HfM, dem Kanzler der Bauhaus-Universität sowie dem StuKo durch Technik.

Der alte StuKo hat einer Förderung des Hochschulballs zum gleichen Teil wie der des StuRa zugestimmt. Problem: der StuRa fördert 300,-€, seitens des StuKo ist aufgrund der Förderrichtlinien eine Förderung von lediglich 250,-€ möglich. Woher könnten die restlichen 50,-€ kommen?

Zunächst wäre die Frage zu klären, ob der Förderantrag bewilligt werden soll. Die StuKo-Technik kann nicht kostenlos als Förderung zur Verfügung gestellt werden, da die Kosten für Transport, Reparaturen und Arbeitszeit gedeckt werden müssen.

Dirk merkt an, dass der Studierendenball von der Hochschulleitung große Anerkennung erhalten hat, es könnte erstrebenswert sein, ihn zu einer Tradition werden zu lassen.

Die Finanzierung des HSB soll im nächsten Haushalt berücksichtigt werden.

Eine abschließende Klärung über die Fördermöglichkeiten kann nicht getroffen werden, vorher muss noch mit dem Referat Finanzen Rücksprache gehalten werden. Dies soll in der kommenden Vorstandssitzung am 24.05.2017 erfolgen.

Berücksichtigung des HSB im nächsten Haushalt.

Klärung der Fördermöglichkeiten mit dem Ref. Finanzen in der Vorstandssitzung am 24.05.2017.

[Tobias Kühn] Antrag auf nachträgliche Förderung des Hochschulballs mit 250,-€ nach Klärung der Einzelheiten mit dem Referat Finanzen

[B 051 - 2017]

ja	nein	Enthaltung
13	0	2

- Bestätigt -

TOP 3.4 Rechnung der Firma *Elektro Leppert*

Im Zuge der regelmäßig stattfindenden Generalkontrolle, die normalerweise alle fünf Jahre stattfindet, hat die Fa. *Elektro Leppert* im Auftrag der Liegenschaften die Elektrik im kompletten Haus der M18 einer vorgezogenen Überprüfung unterzogen und in diesem Zusammenhang einige kritische Elektroleitungen gekappt. Die turnusmäßige Überprüfung ist im Nutzungsvertrag verankert, wurde aber bei der Haushaltsplanung nicht bedacht, da eine Überprüfung in diesem Jahr noch nicht fällig gewesen wäre.

Es kam die Frage auf, warum man sich die Elektro-Firma als Rechnungsempfänger nicht aussuchen dürfe. Udo führt hierzu aus, dass es sich um einen Rahmenvertrag der Universität mit der Fa. *Leppert* handeln könne, hier würden von derlei Überprüfungen möglicherweise Protokolle angefertigt und man wäre an die vertraglichen Gestaltungen der Liegenschaften gebunden.

Es sind durch die Überprüfungsarbeiten Kosten i.H.v. 433,01€ entstanden. Strittig ist nun die Aufteilung. Im Haushaltstopf des Referats Infrastruktur Haus sind noch 149,-€, nicht ausreichend, um die Rechnung zu begleichen. Das Café, vertreten durch Anne Schultka und Jan Frederick Eick, möchte die Kosten nicht vollständig übernehmen, da diese nicht ausschließlich durch das Café verursacht wurden.

Der Vorschlag des StuKo zur Kostenaufteilung wäre wie folgt: Die Rechnung könnte gedrittelt werden: 1/3 der Kosten übernimmt das Café, eventuell ist hier noch eine Beteiligung des Kontor/Sti.ft an den Kosten möglich, 2/3 der Rechnung werden durch den StuKo getragen. Hierzu könnten die Einnahmen vom c/Kompass verwendet werden. Diese werden bei der Erstellung der nächsten Auflage nicht in vollem Umfang benötigt, da die Auflage geringer und die Kosten damit nicht so hoch sein werden. Eine weitere Möglichkeit wäre die unterjährige Änderung des Haushaltes. Die Rechnung könnte aber auch aus der

„Steuerung A“ beglichen werden und, um diese nicht so oft zu strapazieren, könnte der Überschuss des c/Kompass wiederum in die „Steuerung A“ fließen.

Maximilian möchte wissen, welche Posten die Rechnung beinhaltet. Freddy und Eick erklären, dass es sich hauptsächlich um Kosten der Überprüfung handelt, es wurden nur kleinere Instandhaltungsmaßnahmen abgerechnet. Leider war zum Zeitpunkt der Überprüfung kein zuständiger Referent anwesend um die Richtigkeit der Rechnungslegung zu bestätigen.

Eick erklärt in Abstimmung mit Anne, dass das Café bereit ist, einen Monteur plus die angefallenen Materialkosten zzgl. der darauf entfallenden Umsatzsteuer zu übernehmen. Für den StuKo bleiben dann die Kosten für den anderen Monteur zzgl. der darauf entfallenden Umsatzsteuer zu zahlen.

[Tobias Kühn] Der StuKo übernimmt von der Rechnung der *Fa. Elektro Leppert* die Kosten für einen Monteur zzgl. USt

[B 052 - 2017]

ja	nein	Enthaltung
15	0	0

- Einstimmig angenommen -

[Sophie Mehner] und [Frederik Sukop] verlassen den Raum.

[Jan Frederick Eick] verabschiedet sich.

Anne teilt außerhalb der TO mit, dass es für Sabine am Freitag ab 16.00 Uhr eine große Verabschiedung geben wird. Um 15.30 Uhr trifft man sich zur Vorbereitung. Es wäre schön, wenn der StuKo zahlreich vertreten wäre.

[Anne Schultka] verlässt den Raum.

Die Mitglieder von [Welcome Weimar] betreten den Raum. Anwesende lt. Gästeliste.

TOP 3.5 Vorstellung des Netzwerks „Welcome Weimar“

Das Netzwerk „Welcome Weimar“ stellt sich und die einzelnen Mitglieder beim neuen StuKo vor. „Welcome Weimar“ fungiert als Dach verschiedenere Stellen, die sich mit Flüchtlingsarbeit beschäftigen. Es werden verschiedene Workshops und Hilfestellungen angeboten, u.a. Vernetzung mit den sozialen Trägern der Stadt Weimar, WE Help Musikprojekte, Sprachwerkstatt, Freizeitgestaltung, Vorbereitung auf das Architekturstudium, Sprachkurse, Studienberatung, Übersetzungen Deutsch-Englisch-Arabisch.

Das Büro von Welcome Weimar befindet sich in der Marienstr. 7a. Es gibt eine Internet-Seite welcome-weimar.com sowie eine Facebook-Seite.

Ziel ist es, dass an der Uni noch mehr Integration passiert.

Am 05. Juli 2017 möchte das Netzwerk ein Sommerfest in der M18 feiern, im Anschluss an die Sprachkurse. Da an diesem Tag keine anderen Veranstaltungen in der M18 stattfinden, wird der Termin bestätigt.

Bestätigung des Sommerfest-Termins des Netzwerk „Welcome Weimar“ am 05.07.2017 in der M18.

Die Mitglieder von [Welcome Weimar] verlassen den Sitzungssaal.

TOP 4 Beschlussanträge Vorstand

TOP 4.1 Verfahrensweise mit Bankgebühren bei der Auszahlung von Hartgeld im Rahmen von Förderanträgen

Janna erläutert kurz das Problem: Für die Auszahlung von Hartgeld erheben Banken mittlerweile Gebühren. Es stellt sich nun die Frage, wie das im laufenden Haushalt, in den diese Gebühren noch nicht eingeplant wurden, gehandhabt und wie zukünftig damit verfahren werden soll.

Eine Diskussion entsteht. Es werden Lösungsvorschläge eingeworfen:

Laut Informationen von Udo soll es bei der Sparkasse möglich sein, die Wechselgeld-Gebühren erlassen zu bekommen, allerdings erst am Ende eines Jahres, vorher sind Gebühren fällig, werden am Ende des Jahres dann aber zurück-erstattet. Vielleicht bietet diese Information eine Verhandlungsgrundlage gegenüber der VR-Bank.

Als weiterer Vorschlag wird eine Art Sponsoring eingeworfen: Veranstaltungen „werben“ mit der Bank, dafür werden die Gebühren erlassen. Tobias wirft ein, dass Werbung für Unternehmen teurer wäre als der Erlass der Gebühren. Dirk gibt zu bedenken, dass die Studierendenschaft von Sponsoring und ähnlichem absehen sollte.

Es soll nun ein Meinungsbild eingeholt werden. Folgende Vorschläge stehen zur Abstimmung:

1. Gebühren sollen als Förderung zusätzlich zu den beantragten Geldern beantragt werden.
2. Der Haushaltstopf für die Bankgebühren soll im nächsten Haushalt erhöht werden. Hieraus sollen dann die Gebühren finanziert werden.
3. Bei Förderanträgen soll gleich eine Pauschale für die Gebühren eingearbeitet werden.

Für den erhöhten Bankgebühren-Topf im Haushalt spricht, dass dies mit weniger Aufwand für die Studierenden verbunden wäre, es wäre ein Entgegenkommen an die Studierendenschaft, die Kalkulation wäre jedoch schwierig, da manche Projekte nicht regelmäßig stattfinden.

[Lynn Hoff] Meinungsbild

Soll für die Hartgeld-Gebühren der Bankgebühren-Topf im Haushalt 2018 erhöht werden?

ja	nein	
Mehrheit		

[Lynn Hoff] Meinungsbild			
Soll für Hartgeld-Gebühren eine Pauschale in Förderanträge eingearbeitet werden?	ja	nein	
		Mehrheit	

TOP 4.2 Das PORT-Magazin beantragt einen Projektvorschuss i.H.v. 750,-€

Da vom PORT-Magazin zu diesem Zeitpunkt kein Vertreter zugegen ist, erläutert Dirk kurz, dass es sich um eine jährlich wiederkehrende Vorgehensweise handelt. Außerdem sei der Projektantrag bereits in der vergangenen Legislatur abgegeben worden, aufgrund der Wahlen jedoch untergegangen.

Ilja und Vinzenz möchten, dass das Projekt trotzdem kurz vorgestellt wird, da sich die Projektteilnehmer jährlich ändern. Tobias und Udo fragen nach der Dringlichkeit der Entscheidung, Fabienne schlägt vor, die Antragsteller in der Pause anzurufen, um vielleicht an diesem Abend noch eine Projektvorstellung zu erhalten.

Gabriel Dörner wird angerufen.

- PAUSE bis 20:36 Uhr -

[Udo Nauber] verlässt den Raum.	
[Lynn Hoff] verlässt den Raum.	14 Stimmberechtigte

TOP 5 Weitere Beschlussanträge

X

TOP 6 Vorstellung und Wahl Vorstand/ReferentInnen/Delegierte

X

TOP 7 Veranstaltungen, Termine, Öffentlichkeitsarbeit

TOP 7.1 Ergebnisse Klausurtagung

Tobias gibt ein positives Feedback. Er merkt an, dass viele da waren und aktiv mitgemacht haben und hofft, dass viele vieles mitgenommen haben.

Alle erarbeiteten Materialien werden noch per Rundmail an alle StuKoten versandt sowie per Link in der M18-Cloud allen zur Verfügung gestellt.

Die Berichte und Arbeitsergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen sollen bitte bis zum kommenden Montag, 29.05.2017 an Tobias geschickt werden.

Dirk bittet alle, die ihren Obolus noch bezahlen müssen, dies bitte zu tun.

Berichte und Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppen der Klausurtagung bis 29.05.2017 an Tobias.

[Lynn Hoff] betritt den Raum.	15 Stimmberechtigte
[Lynn Hoff] verlässt den Raum.	14 Stimmberechtigte

Dirk erläutert kurz, warum es heute keine Verpflegung gibt: Das restliche Essen von der Klausurtagung wurde in der Teeküche eingeschlossen. Leider ist es nun weg.

[Gabriel Dörner] betritt den Raum.	
[Lynn Hoff] betritt den Raum.	15 Stimmberechtigte
[Maximilian Vogler] betritt den Raum.	

Gabriel Dörner vom PORT-Magazin ist nun anwesend, das TOP 4.2 wird eingeschoben.

TOP 4.2 Das PORT-Magazin beantragt einen Projektvorschuss von 750,-€

Gabriel vom PORT-Magazin stellt das Projekt vor. Eine Einladung zur Sitzung ist ihm nicht zugegangen.

Das PORT-Magazin ist ein studentisches Magazin, dass jährlich zur *Summaery* die Projekte der Studierenden an der Bauhaus-Universität vorstellt.

Die Finanzierung des Projekts steht noch nicht, es wurden jedoch u.a. Förderungen beim Förderverein der Universität sowie beim Land Thüringen beantragt. Da die Antwort von beiden Stellen noch ausstehen, beantragt die Initiative einen Projektvorschuss i.H.v. 750,-€. Eine Rückzahlung des Vorschusses ist für den Spätsommer geplant.

Janna fragt nach einer Rückzahlungsgarantie. Die spiegelt sich nach der Auskunft von Gabriel in den Finanzierungsplänen wider. In den vergangenen Jahren gab es hier nie Schwierigkeiten.

Tobias möchte wissen, wofür genau das Geld benötigt wird.

Der Vorschuss soll die Druckkosten, Schriftlizenzen, Lektoren, Werbemittel und die Release-Veranstaltung im Rahmen der *Summaery* decken.

Fabienne fragt nach, was für eine Auflagenstärke angedacht ist und welche Fakultät hier federführend ist.

Gabriel legt dar, dass eine Auflage von 800 Exemplaren geplant sei und die Fakultät K + G hauptsächlich vertreten sein wird. Das Magazin steht aber grundsätzlich allen Fakultäten als Repräsentant offen.

Vinzenz möchte wissen, ob es einen Einsendeschluss gibt, was für ein Kriterienkatalog besteht und ob es eine Jury gibt.

Die Jury und die Kuratoren sind die Macher des Magazins.

[Tobias Kühn] Der StuKo gewährt dem PORT-Magazin einen Projektvorschuss i.H.v. 750,-€ zurück zu zahlen im Spätsommer

[B 053 - 2017]

ja	nein	Enthaltung
14	0	1

- Antrag bestätigt -

TOP 7.2 c/Kompass

Dirk empfiehlt eine frühzeitige Planung. Vinzenz kennt den c/Kompass nicht und wird kurz informiert:

Der c/Kompass ist ein Kalender von Studierenden für Studierende, es ist ein kreativer und kombinierter Semester- und Jahreskalender, beginnt im Wintersemester und deckt das komplette darauffolgende Jahr ab. Thematische Vorschläge bestehen bereits: Entdeckertagebuch, Alexander Humboldt, Weimar,... Das Thema Architektur soll in der Ausgabe zum B100-Jahr verarbeitet werden.

Als nächstes beginnt die Suche nach Gestaltern und Layoutern, diese arbeiten ehrenamtlich und haben volle Gestaltungsfreiheit, die einzigen Vorgaben sind das Thema und das Produkt „Kalender“ sowie der finanzielle Rahmen.

Die Ausarbeitung erfolgt vor der vorlesungsfreien Zeit, der Druck findet in den Semesterferien statt.

Die Auflage beträgt 500 Stück.

Dirk fungiert als Ansprechpartner, erreichbar unter informationsverbreitung@m18.uni-weimar.de.

Bis zur nächsten StuKo-Sitzung werden interessierte und motivierte Leute gesucht, dies könnte für Gestalter und Medienleute auch als Referenz dienen.

Suche nach geeigneten Mitarbeitern bis zur kommenden StuKo-Sitzung.

TOP 7.3 Ersti-Woche

Heute soll zunächst der Programm-Entwurf bestätigt werden.

Vorher gilt es, noch einige Fragen zu klären:

Was ist ein Fachschafts-Nachmittag? Hier werden die Ersti-Beutel und -Bändchen der jeweiligen Fachschaft verteilt, die Fachschaften stellen sich vor, man kann erste Kontakte knüpfen.

Karoline Brehm stellt sich als „Ersti-Verantwortliche“ als Ansprechpartnerin rund um die Planung der Ersti-Woche zur Verfügung. Sie stellt sich kurz vor: sie war auch vor kurzem Ersti und hat die Einführung ins Weimarer Studentenleben als sehr hilfreich empfunden. Karo hat sich bereits während der Klausurtag mit der Planung der Ersti-Woche befasst. Es wird, wie auch in den vergangenen Jahren, wieder Planungsuntergruppen/Themenverantwortliche geben. Wichtig ist, dass Karo nicht alles alleine machen muss, sondern informieren soll, wenn Hilfe gebraucht wird.

Die Kooperation mit der HfM soll beibehalten werden.

[Tobias Kühn] Antrag auf Bestätigung von Karoline Brehm als Hauptverantwortliche für die Organisation der Ersti-Woche			
[B 054 - 2017]	ja	nein	Enthaltung
	14	0	1

Der Email-Verkehr läuft über die Adresse des Referats Informationsverbreitung, es wird aber noch eine separate Mail-Adresse eingerichtet werden. Es wird ein Meinungsbild erhoben, ob der gesamte StuKo-Verteiler oder lediglich der StuKo-Vorstand zur Information ins CC gesetzt werden soll.

Das Meinungsbild zeigt, dass vier StuKo-Mitglieder gerne über das CC unterrichtet werden wollen. Man einigt sich, dass relevante Informationen in den StuKo-Sitzungen oder kurzfristig über den StuKo-Verteiler verbreitet werden.

Es erfolgen der Hinweise von Lynn und Dirk zur Planung der Kneipentour. Diese sollte angemeldet werden, um Engpässe zu vermeiden.

Einrichten einer Mail-Adresse speziell zur Vorbereitung der Ersti-Woche. Bis dahin ist die Adresse informativ@uni-weimar.de zu nutzen.

[Tobias Kühn] Antrag auf Zustimmung zur Programmreihenfolge der Ersti-Woche und Weiterleitung an Herrn Christian Eckert			
[B 055 - 2017]	ja	nein	Enthaltung
	12	0	3

- Bestätigt -

TOP 7.4 StuKo-StuRa-Sommerfest

<p>Zur Planung des StuKo-StuRa-Sommerfests gab es eine Arbeitsgemeinschaft auf der Klausurtagung. Der Termin steht noch nicht fest, angedacht werden der 30.06./01.07.2017 oder der 07./08.07.2017. Ein späterer Termin kommt seitens des StuRa nicht mehr in Betracht. Beide Termine sind für die Fakultät K + G nur bedingt günstig, da sie direkt vor der <i>Summaery</i> gelegen sind und Projekte fertig gestellt werden müsse, eine rege Beteiligung ist hier aus diesem Grund schwierig.</p> <p>Die Überlegung, das Sommerfest erst nach den Ferien stattfinden zu lassen, wird abgelehnt. Es kommt die Frage auf, welche Ausrichtung die Veranstaltung haben soll, Präsentation der Fachschaften und damit auch deren Einbindung in die Organisation, Anbieten und Betreuen von Workshops, Installationen? Oder Präsentation des StuKo?</p> <p>Es entsteht eine Diskussion darüber, ob das Thema in die Fachschaften genommen werden soll, oder ob man die Gremienarbeit und das Ehrenamt vorstellen und bewerben möchte.</p> <p>Dirk stellt klar, dass das Sommerfest nicht das Fest der Fachschaften, sondern das der Studierendenvertretung ist. Somit sollte Wert darauf gelegt werden, diese kreativ zu präsentieren und eventuell auch die Initiativen einzuladen.</p>	X
--	---

<p>Fabienne merkt an, dass das Fest auch dazu genutzt werden könnte, Inis mit geringem Zulauf zu „pushen“.</p> <p>Durch den sehr knappen Zeitplan soll nun noch erhoben werden, mit welchem Aufwand das Fest stattfinden soll. Die HfM wird sich um den musikalischen Rahmen kümmern, fraglich ist, ob eine Band spielen wird, ob es eine Bühne geben soll. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass eine Außenbar viel Zuspruch erhalten hat.</p> <p>Es wird zunächst ein Meinungsbild zur Festlegung des Termins erhoben:</p>	
--	--

[Tobias Kühn] Meinungsbild			
30.06.2017 als Termin für das Sommerfest, aufgrund der bevorstehenden <i>Summaery</i> nur eintägig	ja	nein	
	Mehrheit		

[Tobias Kühn] Meinungsbild			
07./08.07.2017 als Termin für das Sommerfest	ja	nein	
		Mehrheit	

Der bevorzugte Termin ist der 30.06.2017.

Ein weiteres Meinungsbild wird über die Ausrichtung des Fests eingeholt.

[Tobias Kühn] Meinungsbild			
Organisation orientiert sich an dem Fest des letzten Jahres: Außenbar, Schwerpunkt liegt auf der Party	ja	nein	
	Wenig Zuspruch		

[Tobias Kühn] Meinungsbild			
Fachschaften bieten Workshops an und werden damit hervorgehoben, Inis werden eingebunden.	ja	nein	
	Wenig Zuspruch		

[Tobias Kühn] Meinungsbild			
Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Vorstellung und dem Hervorheben des Ehrenamts	ja	nein	
	Mehrheit		

Fabienne wird bei der Organisation den Hut aufhaben und als Ansprechpartnerin fungieren. Des Weiteren wird es Ansprechpartner aus jeder Fakultät geben, die die Informationen in die Fachschaftsrats-Sitzungen tragen. Für A + U wäre Elisabeth, für K + G Anton, Für B Sandra und für M Fabienne zuständig.

Ansprechpartner aus den Fachschaftsräten für das Sommerfest:
M: Fabienne
B: Sandra
K+G: Anton
A+U: Elisabeth

[Tobias Kühn] Fabienne Gerards übernimmt als Hauptverantwortliche die Planung des StuKo-StuRa-Sommerfests			
[B 056 - 2017]	ja	nein	Enthaltung
	12	1	2

- Bestätigt -

TOP 7.4 100-Haus

Dirk informiert kurz über das 100-Haus. Auf dem Campus am Horn soll ein Studierendenwohnheim entstehen. Hierzu wurde eine Ausschreibung gemacht, es gibt zwei „Erstplazierte“, eine Vergabe fand noch nicht statt. Die Studierendenschaft hat sich mehrheitlich für den traditionellen Entwurf ausgesprochen, die Entwürfe können online eingesehen werden.

Es entsteht eine Diskussion über die weitere Verfahrensweise, wenn der von der Studierendenschaft abgelehnte Entwurf den Zuschlag erhält. Dabei spricht sich ein kleiner Teil der Anwesenden dafür aus, bereits vor der Entscheidung ihre Meinung der Öffentlichkeit erneut kund zu tun. Die Studierendenschaft wurde ausdrücklich darüber informiert, welcher Entwurf bevorzugt wird. Strittig ist, ob über die öffentliche Äußerung heute ein Beschluss gefasst werden soll, obwohl viele die Dokumente nicht genau kennen.

[Dirk Slawinsky] Meinungsbild

Soll heute der Beschluss über das Einbeziehen der Öffentlichkeit bei einer von der Studierendenschaft nicht gewollten Vergabe zum Entwurf des neuen Wohnheims, ohne Einsicht in die entsprechenden Dokumente gefasst werden?

ja	nein	
Mehrheit		

[Dirk Slawinsky] Meinungsbild

Soll dieser Beschluss auf die nächste StuKo-Sitzung verschoben werden um sich bis dahin ein umfassendes Bild über den eventuell zu opponierenden Entwurf machen zu können, wobei bei dieser Variante eine Beschlussfassung bereits zu spät sein könnte?

ja	nein	
	Mehrheit	

[Tobias Kühn] Der StuKo beschließt, bei Bedarf den Unmut der Studierendenschaft über die Vergabe zum Bau des Studierendenwohnheims öffentlich kund zu tun.

[B 057 - 20XX]

ja	nein	Enthaltung
14	0	1

- Beschlossen -

TOP 7.5 Professur Fotografie

Anton führt an, dass im Zuge des Stellenabbaus an der Uni für den Bereich Fotografie lediglich noch eine W1-Professur vorgesehen ist. Diese Stelle wird im Bereich Fotografie studiengangübergreifend arbeiten. Die Uni Leipzig hat ebenfalls einen Lehrstuhl Fotografie und dieser genießt ein hohes Ansehen. Für die Bauhaus-Universität ist diese Professur jedoch ebenso wichtig, da Fotografie ein wichtiger Teil des Studiengangs „Visuelle Kommunikation“ ist.

Max schlägt vor, den Mittelverteilungsplan zu prüfen und zu eruieren, welche Mittel zur Verfügung stehen. Außerdem sollte das Gespräch mit Tino Schult, dem Senator für K + G, gesucht werden.

Gespräch mit Tino Schult bzgl. Der W1-Professur in Fotografie

TOP 7.6 Foodsharing-Kühlschrank

Jascha Fibich stellt sein Projekt „Foodsharing“ vor. Er möchte einen Verteiler in Form eines Kühlschranks in der M18 aufstellen. Hierzu gab es lt. Aussage von Jascha vom alten Vorstand bereits einen Beschluss. Möglicherweise wurde dieser jedoch aus Brandschutzgründen widerrufen. Dies wird bis zur nächsten StuKo-Sitzung geklärt.

Klärung des aktuellen Beschluss-Standes zum Foodsharing-Kühlschrank

Es werden verschiedene Fragen aufgeworfen: Zum einen die, wer für die hygienische Überwachung des Kühlschranks zuständig ist. Jascha würde sich zu nächst persönlich um die Hygiene kümmern.

Des Weiteren steht die Frage im Raum, was mit dem Kühlschrank bei den Donnerstagabend-Partys passiert. Es wird diskutiert, wie man den Kühlschrank vor Missbrauch schützen könnte. Das Anbringen eines Kühlschrankschlosses wird als Lösung allgemein bevorzugt.

Es wird der Vorschlag eingeworfen, mit der Mensa Kontakt aufzunehmen und den Kühlschrank dort aufzustellen. Jascha wollte sich mit der Mensa in Verbindung setzen, um zu erfragen, was mit übrig gebliebenem Essen dort passiert und die Mensa eher als „Zulieferer“ nutzen.

Janna macht den Vorschlag, die aufkommende Frage nach der Haftung in der nächsten Sitzung zu klären, Jascha sollte hierzu ausführliche Informationen bereitstellen.

Bereitstellung ausführlicher Informationen zur haftungsrechtlichen Fragen in der nächsten Sitzung.

TOP 8 Sonstiges

TOP 8.1 Planung einer Kennenlern-Runde

Für ein Initiativen-Café und ein Referate-Café zum allgemeinen Kennenlernen wird ein Termin gesucht, dies soll per doodle erfolgen.

Terminsuche per doodle.

TOP 8.2 Abgabe nicht mehr benötigter Schlüssel

Wer alte StuKoten sieht, erinnert bitte daran, dass noch Schlüssel abgegeben werden müssen, wenn kein Amt mehr bekleidet wird.

TOP 8.3 Raumnutzung KulinarKultur -> Sauberkeit

Dirk informiert darüber, dass die Teeküche momentan von vielen genutzt wird. Dies führt dazu, dass etwas die Übersicht fehlt, wer die Küche nutzt. Die KulinarKultur räumt die Küche nach Benutzung immer auf, dies macht aber nicht jeder Nutzer. Es soll noch einmal zur allgemeinen Sauberkeit aufgerufen werden, wenn sich das nicht durchsetzt, sollen Nutzungsrechte entzogen werden.

Es stellt sich die Frage, wer einen Schlüssel zur Teeküche besitzt. Es gibt wohl nur noch einen im Café, dieser wird möglicherweise sehr großzügig herausgegeben. Dies soll bei einem Treffen mit den Café-Ministern angesprochen werden.

Handhabung des Schlüssels zur Teeküche-Absprache mit Café-Ministern

[Paul Debus] betritt den Raum.							
[Mathias Kilcher] verlässt den Raum.	14 Stimmberechtigte						
TOP 8.4 Gremienstruktur als Aushang							
An der Tafel vor dem StuKo-Büro soll die Gremienstruktur als Aushang angebracht werden. Dies scheint der günstigste Platz zu sein, es müssen keine Vorgaben Dritter eingehalten werden. Es kommt der Einwand, dass die Struktur dort oben nicht jeden anspricht, sondern nur Leute, die auch den Weg dorthin finden. Die Anschaffung einer Litfaßsäule oder eines Schaukastens wurde vor zwei Jahren abgelehnt. Man könnte eine Anschaffung erneut überdenken. Bis zur nächsten StuKo-Sitzung ist jeder angehalten, Ideen zu sammeln bzw. Interessierte zu finden, die die Gestaltung der Gremienstruktur übernehmen.	<i>Suche nach Interessierten zur Gestaltung der Gremienstruktur bis zur nächsten StuKo-Sitzung</i>						
[Mathias Kilcher] betritt den Raum.	15 Stimmberechtigte						
TOP 8.5 Bauhausstudiengang							
Zur Vorstellung von B100 soll zur nächsten StuKo-Sitzung Herr Apel eingeladen werden, dies übernimmt Fabienne. Es gibt Ideen, einen Bauhausstudiengang zu etablieren. Die Idee wäre, sich aus den einzelnen Fakultäten herauszusuchen, was man studieren möchte und dies dann zu verknüpfen. Die Idee ist nicht neu, vor zwei bis drei Jahren gab es hierzu schon eine Arbeitsgruppe des StuKo. Der Präsident befürwortet die Idee, bislang scheiterte eine Umsetzung am Widerstand der Professoren. Eine Umsetzung könnte nun aber in Kombination mit dem Bauhaus-Jubiläum erfolgen. Der Präsident bittet um ein Feedback und um Ideen der Studierenden zu diesem Thema. Es wird ein Meinungsbild abgefragt, ob der Studiengang bei den Studierenden Anklang findet und ob eine studentische Beteiligung erwünscht ist.	<i>[Fabienne] Einladung v. Hr. Apel zur nächsten StuKo-Sitzung</i>						
[[Tobias Kühn] Meinungsbild							
Besteht Interesse daran, einen Bauhaus-Studiengang zu etablieren?	<table border="1"> <tr> <td>ja</td> <td>nein</td> <td></td> </tr> <tr> <td>viele</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	ja	nein		viele		
ja	nein						
viele							
Es müsste nun ein Arbeitskreis gebildet werden, Interessierte aus der Runde wären Christopher, Lynn, Paul, Mathias und Elisabeth.	<i>Interessierte Arbeitsgemeinschaft Bauhaus-Studiengang: Christopher, Lynn, Paul, Mathias und Elisabeth</i>						
[Paul Debus] verlässt den Raum.							
TOP x ggf. nichtöffentlicher Teil							

X

TOP y nächste Sitzung

Datum: Montag, 12. Juni 2017, 19 Uhr, Sitzungssaal

Redeleitung: Karoline Brehm

Kurzprotokoll: Lynn Hoff

Verpflegung: Janna Bülow, Dirk Slawinsky